LMU KLINIKUM DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

CAMPUS GROSSHADERN
CAMPUS INNENSTADT

CHIRURGISCHE KLINIKEN UND POLIKLINIKEN

Klinikum der Universität München · Hand-, Plastische und Ästhetische Chirurgie
Pettenkoferstr. 8a · 80336 München

Abt. für Handchirurgie, Plastische Chirurgie, Ästhetische Chirurgie
Direktor: Univ.- Prof. Dr. R. Giunta
r.giunta@med.uni-muenchen.de

www.handchirurgie-münchen.com

www.plastische-chirurgie-münchen.com

Campus Innenstadt
Chirurgische Klinik und Poliklinik
Pettenkoferstraße 8a · 80336 München
Telefon +49 (0)89 4400 - 52697
Telefax +49 (0)89 4400 - 54401

Campus Großhadern
Marchioninistraße 15 · 81377 München
Telefon +49 (0)89 4400 - 73502
Telefax +49 (0)89 4400 - 76505

Sprechstunden Campus Innenstadt
Privatsprechstunde
Mo 15:00 – 17:00 Uhr
Handchirurgie
Mo, Mi 13:30 – 15:30 Uhr
Plastische Chirurgie
Di, Do 13:30 – 15:30 Uhr

Sprechstunden Campus Großhadern
Privatsprechstunde
Mi 15:00 – 17:00 Uhr
Handchirurgie
Mo, Mi 13:30 – 15:30 Uhr
Plastische Chirurgie
Di, Do 13:30 – 15:30 Uhr

Unser Zeichen:

München, 5. Oktober 2016

Presseinformation

Aktuelles aus der Plastischen Chirurgie zur Eigenfett-Transplantation an der LMU München:
- Wissenschaftliches Symposium am 12.11.2016
- Patienteninformationsveranstaltung am 11.11.2016

Die Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Ästhetische Chirurgie des Klinikums der LMU München lädt unter dem Titel „Aktuelles zur Eigenfett-Transplantation" zur Patienteninformationsveranstaltung am 11. November und zum wissenschaftlichen Symposium am 12. November ein. Das Symposium ist eingebettet in die Vortragsveranstaltungen zum 125-jährigen Bestehen der Chirurgischen Klinik Nussbaumstraße.

Seit Jahrhunderten werden körpereigene Gewebe wie beispielsweise Haut, Knochen, Sehnen und Nerven von plastischen Chirurgen transplantiert, um den menschlichen Körper nach Unfällen oder Tumorerkrankungen wiederherzustellen. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Eigenfett-Transplantation als eine immer häufiger angewandte Technik der Plastischen Chirurgie etabliert. Körpereigenes Fettgewebe eignet sich hervorragend, um Defekte der Kontur und der Körperform auszugleichen und Symmetrie wiederherzustellen. In der Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Ästhetische Chirurgie des Klinikums der LMU München kommt diese Technik bereits seit vielen Jahren routinemäßig in allen Körperregionen zum Einsatz und stellt auch einen Forschungsschwerpunkt dar. In den letzten Jahren sind hier die Operationstechnik ständig verfeinert und die Anwendungsmöglichkeiten stetig erweitert worden.

Um die Möglichkeiten und Grenzen der Eigenfett-Transplantation darzustellen und zu diskutieren laden wir zu unserem Symposium „Aktuelles zur Eigenfett-Transplantation"

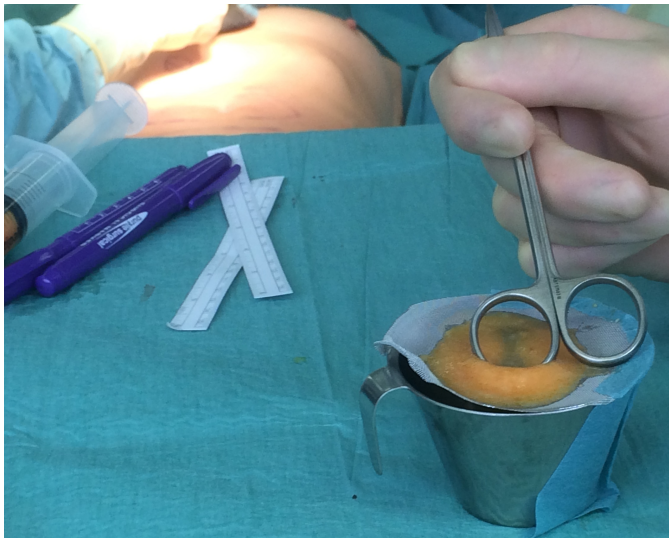
Patientenveranstaltung am 11. November:
Ziel der Patientenveranstaltung ist es über alle Therapiemöglichkeiten der Eigenfett-Transplantation zu informieren. Hierbei werden die Chancen und Risiken einer Eigenfettbehandlung in der rekonstruktiven, ästhetischen und Handchirurgie vorgestellt. Neben neueren Anwendungen wie beispielsweise die Therapie der Daumensattelgelenksarthrose sowie chronischer Wunden werden auch etablierte Verfahren, wie die rekonstruktive und ästhetische Formkorrektur des Gesichts und der weiblichen Brust vorgestellt.
Zusätzlich zur reinen Volumenkorrektur durch Fettinjektionen hat die Eigenfett-Transplantation in den letzten Jahren an Aufmerksamkeit gewonnen, da sich im Fettgewebe Zellen befinden, die sich in andere Gewebetypen umwandeln können und denen daher ein hohes Heilungspotential zugesprochen wird. Diese Vorläuferzellen aus dem Fettgewebe, von manchen auch als „adulte Stammzellen" bezeichnet, haben eine Bandbreite neuer Therapiemöglichkeiten eröffnet. Dabei ist besonders spannend, wann diese zum Arzneimittel werden und damit dem Arzneimittelgesetz unterliegen. Hier werden derzeit zahlreiche Diskussionen geführt.

Wissenschaftliches Symposium am 12. November:
Das wissenschaftliche Symposium setzt sich mit den wissenschaftlichen Grundlagen und der Operationstechnik der Eigenfett-Transplantation auseinander. Zudem werden zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Plastischen Chirurgie - vor allem im Gesichts- und Brustbereich aber auch bei chronischen Wunden, Nervenverletzungen und Arthrosen - von Experten vorgestellt. Eine informative Veranstaltung und spannende Diskussionen wird durch hochkarätige Referenten aus ganz Deutschland garantiert.
Ein Fokus wird auch auf die Vorstellung der kürzlich unter Federführung der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC) entstandene S2k Leitlinie gelegt. Im Rahmen der Veranstaltung wird ein mit Experten besetztes Panel ein Konsensus- Statement erarbeiten und zur Diskussion stellen.

Weitere Informationen: www.munich-plastic.com; www.plastische-chirurgie-münchen.com
https://www.youtube.com/watch?v=n4vDlp0lfNc

Kontakt: Univ.-Prof. Dr. med. Riccardo Giunta, Direktor der Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Ästhetische Chirurgie der Ludwig-Maximilians Universität München,
tel. 089 4400 52697, email r.giunta@med.uni-muenchen.de

Fotos:



Mittels Wasserstrahlfettabsaugung vom Bauch gewonnenes Fettgewebe wird gefiltert und für

die Transplantation vorbereitet.

Fertig vorbereitetes Eigen-Fettgewebe für die Transplantation in den Gesichtsbereich wird mit speziellen stumpfen Nadeln appliziert.

Größere Mengen Fettgewebe z.B. bei der Korrektur von Brustdeformitäten oder zur Brustvergrößerung können mit speziellen Injektionsgeräten transplantiert werden.

Gewebeverpflanzung aus dem Arm zur Wiederherstellung der Nase in einem alten Kupferstich vom Bologneser Plastischen Chirurgen Gaspare Tagliacozzi aus dem späten 16. Jahrhundert.

Logo 125- Jahre Chirurgie in der Nussbaumstraße der Ludwig-Maximilians Universität.

Mit freundlichen Grüßen

Univ.-Prof. Dr. med. Riccardo Giunta
Direktor der Abteilung für
Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Ästhetische Chirurgie